

Wie entwickelt sich der Strategieerwerb?

Vier Stufen des Strategieerwerbs nach Flavel und später Hasselhorn

1. **Mediationsdefizit**

keinerlei Strategiegebrauch erkennbar, auch dann nicht, wenn dieser von einem kompetenten und vertrauten Modell vorgeführt wird. Vermutlich fehlt es den Kindern noch an den kognitiven Voraussetzungen (den Mediatoren) zur Strategieausführung fehlt. Typischerweise eher bei jungen Kindern.

2. **Produktionsdefizit**

Prinzipiell sind die Lernenden in der Lage, eine Strategie auszuführen, zeigen sie aber nicht spontan. Nach Anleitung wird sie umgesetzt, jedoch nicht längerfristig beibehalten.

3. **Nutzungsineffizienz**

Selbständige und spontane Anwendung einer Strategie, ohne dass diese zu einer Leistungsverbesserung führt, ggf. sogar die Leistung sinkt. Zwischenstadium (mathematantischer Effekt), erklärbar durch Cognitive Load Theory. Wird reduziert durch zunehmende Automatisierung.

4. **Kompetenter Strategiegebrauch**

Der Lernende ist nicht nur dazu in der Lage, eine Lernstrategie kompetent einzusetzen, sondern verfügt auch über entsprechende metakognitive Kompetenzen zur Einzuschätzung, wann und unter welchen Bedingungen der Einsatz einer bestimmten Strategie zielführend ist.

[Brünken, Münzer und Spinath 2019](#)

Eindeutige ID: #1034

Verfasser: Dr. Jutta Zingler

Letzte Änderung: 2023-04-19 12:17